

## Vorwort.

---

Je sorgfältiger und getreuer man eine schriftliche Unterweisung zugerichtet, desto mehr vermisst man jenen unermesslichen Vortheil des persönlichen Unterrichts: auf die Eigenthümlichkeit des oder der bestimmten Schüler, mit denen man sich eben beschäftigt, auf ihr Talent, ihre Auffassungsweise, ihr Verständniss, ja auf ihre Neigungen und Stimmungen einzugehen, den Schüler in jedem Augenblicke so zu nehmen, wie er eben ist, ihm jedesmal das zu geben, was er eben braucht, mit ihm zu verweilen und sich auszubreiten, wo er nicht folgen kann oder nicht heimisch ist, und dann wieder schneller zu gehn, wenn es sein darf. Am vollsten tritt dieser Vortheil bei der Unterweisung eines einzelnen oder zweier Schüler in das Leben. Doch ist er auch bei gemeinsamer Unterweisung einer ganzen, nur nicht allzuzahlreichen Versammlung wohl erreichbar; vorausgesetzt, dass der Lehrer mit Scharfblick und Treue bald diesen bald jenen Einzelnen, dem es gerade jétzt nöthig ist, zu sich heranzieht und ihm abgesondert von den Uebrigen nachhilft. Der rechte Lehrer wird auch einer Versammlung ziemlich sicher anfühlen, was ihr in jedem Moment der Entwicklung nöthig oder fördernd ist; und leicht wird er aus den Arbeiten entnehmen, wer eben jetzt seiner Nachhülfe bedarf. So hat die Kompositionslehre ein festes System; auch ihre Methode ist in allen Grundzügen festgestellt; aber mit lebendigen, schmiegsamen Aussengliedern weiss sie sich dem Schüler anzubequemen; sie ist nicht ein todter schroffer Mechanismus, der nur Maschinen bildet, sondern ein lebendiger Organismus, der Leben sich angewinnt und lebendiges Wirken, lebendige Entwicklung hervorlockt.

Um nun auch der Schrift, so weit es möglich ist, diese Anschmiegsamkeit zu geben, folgt der geraden Entwicklung eine Reihe von Nachsätzen, — Beiträge möchten sie heissen, — für die, denen sie hier oder dort wünschenswerth sein können. Sie bringen nichts eigentlich Neues (dürfen mithin nicht zu viel Breite einnehmen), können also von Jedem so weit entbehrt werden, als er durch die

Hauptentwicklung selbst sich gefördert und sicher gestellt weiss. Doch möchten sie auch für ihn nicht ganz interesselos sein; sie enthalten manche aus der lebendigen Unterweisung gegriffene Bemerkung (oder gründen sich doch — wie das ganze Werk — auf solche) und zugleich manche nähere Untersuchung einzelner Punkte, mit der wir den geraden Fortgang der Lehre nicht zerstreud unterbrechen wollten, die aber doch dem und jenem Lernenden oder Forschenden gelegentlich einmal auffallender und Aufklärung bedürftig erscheinen können.

Die Nachträge schliessen sich den einzelnen Abschnitten des Werkes an, denen sie zugehören. Um dies ganz anschaulich zu machen, erhalten auch die Notenbeispiele nicht fortlaufende Nummern, nach der letzten (No. 643) des Werks, sondern zählen in Bruchgestalt von der jedesmaligen Nummer des Werks weiter, der sie nachfolgen.

---